

# Schmalzbrote öffnen Türen

**BOGENSCHIESSEN** Jeannette Kühn führt TGH-Abteilung seit 2020 an – Jugendarbeit im Fokus

Hanau – Einen denkbar ungünstigeren Zeitpunkt für ihren Start als Vorsitzende der Abteilung Bogensport in der TG Hanau hätte sich Jeannette Kühn nicht aussuchen können: Wenige Tage vor Beginn der Corona-Pandemie tritt sie mit großem Enthusiasmus ihr neues Amt an, erst am Vorabend des ersten harten Lockdowns nimmt sie die Vereinsordner mit allen Unterlagen entgegen.

„Das war hart“, erinnert sie sich, „wir durften ja nicht einmal raus.“ Als dann die ersten Lockerungen kommen und Fünfergruppen gemeinsam schießen dürfen, „haben wir noch Holzpflocke in die Erde gehauen, um den nötigen Abstand sicherzustellen“, erzählt die 51-Jährige von ihren schwierigen Anfängen als Abteilungsleiterin. Das hat sich inzwischen natürlich grundsätzlich geändert.

In diesem Jahr ist die Abteilung erstmals beim Stadtteilfest in Wolfgang vertreten. Kinder, Jugendliche und Erwachsene dürfen kostenlos ihren Vorbildern Robin Hood, Legolas („Herr der Ringe“), Katniss Everdeen (Tribute von Panem) oder Marvels Hawkeye nacheifern. Und auch beim Leserfest des HANAUER Anzeiger am 27. September sind die Bogenschützen dabei. Nachdem sich die Vereinsverantwortlichen die Begebenheiten vor Ort angeschaut haben, ist klar, dass einer Teilnahme nichts im Wege steht. „Das musste abgeklärt werden, denn Sicherheit wird bei uns ganz großgeschrieben“, meint Jeannette Kühn.

Die Abteilung Bogensport bei der TGH besteht seit 2010. Initiator ist seinerzeit Rüdiger Arlt, der zwölf Jahre lang auch Präsident der Turngemeinde ist, ehe er im Frühjahr dieses Jahres nicht mehr zur Wahl antritt und von Dr. Ulrich Kipper beerbt wird.

## Gespräch in Sauna ist der Startschuss

Jeannette Kühn betreibt seit 1998/99 Bogensport. 2015 zieht die gebürtige Moerserin (Niederrhein) mit ihrem Mann aus dem Westerwald nach Hanau, kommt in der Sauna mit einer anderen Frau ins Gespräch, deren Mann bei der TGH Bogen schießt. „Bevor es für uns rich-



Gemeinschaft und Spaß stehen bei den Hanauer Bogenschützen im Vordergrund – durch alle Altersklassen hindurch.

PATRICK LEONHARDT

tig losging, haben wir bei einem Fest geholfen, für das ich Schmalzbrote geschmiert habe. Danach hieß es, die können gerne bleiben und mitmachen“, schmunzelt Kühn, die seit 21 Jahren als selbstständige Kalligrafin und Designerin tätig ist. 2016 tritt sie der TGH bei, 2017 übernimmt sie bei den Bogenschützen zunächst das Amt der Kassiererin.

Aktuell gehören der Abteilung 88 Mitglieder an, „dazu kommen zwei, die derzeit noch schnuppern“, sagt Kühn, „Schnuppern geht seit Jahren richtig gut.“ Als sie 2020 die Abteilung übernimmt, besteht diese aus gerade einmal 13 aktiven Mitgliedern, von denen inklusive Jeannette und ihrem Mann René Kühn (hat heuer das Amt des stellvertretenden Abteilungsleiters inne) nur fünf auch regelmäßig schießen. „Das waren meist ältere Mitglieder, wir beide waren die jüngsten. Mir war klar, dass etwas passieren muss, sonst geht die Abteilung kaputt“, blickt Kühn zurück. Immer wieder veranstaltet die Abteilungsleiterin Schnuppertage und -stunden, um das Interesse am Bogenschießen zu wecken. Mit Erfolg.

Das Zauberwort für die Mitgliedererwerb heißt Jugendarbeit. „Das ist mein Riesen-Herz-Projekt“, verrät die 51-Jährige, „Bogenschießen ist für jedes Sportlevel geeignet. Egal,

ob man ein starker Läufer ist oder direkt von der Couch kommt, von der wir Menschen herunterholen wollen.“

## Gemeinschaft steht im Vordergrund

Der Verein zielt nicht auf die Teilnahme am Wettkampfsport ab, sondern stellt die Gemeinschaft in den Vordergrund. „Wir wollen Werte leben, Menschen verbinden und in den Sport zurückholen“, sagt die Abteilungsleiterin. Jugendlichen, die schlechte Erfahrungen gemacht haben und gerade Mädels, die unsicher sind, wollen die Hanauer Bogenschützen mit Hilfe ihres

Sports Selbstvertrauen vermitteln.

Die Abteilung veranstaltet eine Reihe an Events (Halloweenturnier, Weihnachtskugel- und Glühweinschießen, Neujahrsevent, Nachtschießen) und Miniturniere, besucht auch gerne 3D-Parcours in der Region, woran vor allem der Nachwuchs viel Spaß hat. Wobei der Bogensport bei der TGH erst mit 14 Jahren beginnt, um die nötige Sicherheit zu gewährleisten. „Bei anderen Vereinen können auch jüngere Kinder mit dem Bogen schießen, das sind aber meist solche Vereine, die auf Wettkämpfe ausgelegt sind“, berichtet Kühn. Daher gibt es

in Hanau auch keine spezielle Jugendgruppe, Alt und Jung trainieren auf eigenen Wunsch gemeinsam.

## Schnupper-Sonntage sind ein Selbstläufer

Jugendarbeit, Gemeinschaft, aber auch Spaß („Wir feiern sehr gerne“, lacht Kühn) und Ehrenamtsarbeit sind die Schlagworte. Die neue Abteilungsleiterin veranstaltet Schnupper-Sonntag, die sehr gut ankommen und mittlerweile gerade bei Mädchen ein Selbstläufer sind. Die Teilnahme am Schnuppertraining ist dreimal kostenlos. Wer Schnuppern will, muss nur gu-

te Laune und festes Schuhwerk mitbringen – und bei längeren Haaren einen Haargummie. Die Bögen stellt der Verein. Wer längerfristig einsteigt, kann sich zunächst bei Bogensport-Rhein-Main in Steinheim die Ausrüstung leihen, die Leihkosten werden später bei einem möglichen Kauf teilweise angerechnet. Geschossen wird zunächst mit Visier. Wer das beherrscht, kann später sowohl mit dem technischen Compound- als auch mit dem traditionellen englischen Langbogen umgehen. Erlaubt sind alle Bögen, außer der Armbrust, weil diese vorgespannt ist.

Sehr glücklich sind die Bogenschützen mit ihrem neuen Gelände, auf dem sie seit den 2024 abgeschlossenen Umbauarbeiten des Sparkasse-Hanau-Sportcampus schießen. Nur den kleinen Hügel im hinteren Teil, auf dem eigentlich ein 3D-Parcours entstehen sollen, können die Hanauer nicht nutzen, weil sich dort eine Fuchsfamilie eingenistet hat.

Die sollen auch dableiben, dennoch ist der Umbau zumindest eines Teils des Hügels zum 3D-Parcours eines der aktuellen Ziele der Hanauer. Die Abteilung benötigt noch weitere Unterstellfläche, zudem soll noch ein Stückchen des Geländes gepflastert werden. Und natürlich sollen weitere Jugendliche für die Abteilung begeistert werden. PATRICK LEONHARDT

## Zwei Titelgewinne bei Bezirksmeisterschaft

Bei den TGH-Bogenschützen stehen der Spaß und die Gemeinschaft im Vordergrund, die Teilnahme an Meisterschaften spielt in der Abteilung (bisher) keine Rolle. Dennoch wurden sich die Hanauer in diesem Jahr selbst untreu. An einem Abend kam René Kühn auf die Idee, dass der Verein doch einmal an Titelkämpfen teilnehmen sollte, falls ein Mitglied fragt, wie Meisterschaften ablaufen. Und da Kühns Hoffnung, die anderen Trainer würden ihm diese Idee ausreden, nicht erfüllt wurde, starteten die TGH-Trainer bei der Bezirksmeisterschaft im unterfränkischen Kleinwallstadt. Und das mit Erfolg: René Kühn und Jessica Alles sicherten sich Platz eins, Marco Di Felice und Sascha Höhne belegten den dritten und fünften Platz. „Wir können nicht nur Gemeinschaft, sondern sind auch gut“, lacht Jeannette Kühn. Das Quartett war damit für die Hessenmeisterschaft in Babenhausen qualifiziert, nahm aber aus verschiedenen Gründen nicht teil. „Da es an dem Tag wie aus Kübeln geschüttet hat, waren wir darüber auch nicht böse“, berichtet die Abteilungsleiterin.



Abteilungsleiterin Jeannette Kühn und eines der beliebten Ziele: das Moorhuhn.

LEO

# Hanau beendet Saison auf Rang drei

**TENNIS** Zufriedenheit auch in Bruchköbel – Zweite Herren erfolgreich

Hanau – Nach dem letzten Spieltag in der Tennis-Verbandsliga gab es bei den Herrenmannschaften des THC Hanau und des TC Bruchköbel zufriedene Gesichter. Die Hanauer setzten sich auf eigener Anlage mit 6:3 gegen die vierte Mannschaft von Eintracht Frankfurt durch und beendeten die Saison hinter Meister SC 80 Frankfurt und dem Höchster THC auf Rang drei.

Aufsteiger TC Bruchköbel musste sich zwar bei der zweiten Mannschaft von Blau-Weiß Wiesbaden mit 2:7 geschlagen geben, der erreichte Klassenerhalt wurde jedoch bereits am vorletzten Spieltag ausführlich gefeiert.

„Das Spiel gegen die Eintracht war letztlich eine klare Angelegenheit für uns“, freute sich Hanauer Trainer Oliver Wegner über den deutlichen Erfolg, auch wenn Topspieler Nicolas Bianchi aus Italien die-

ses Mal nicht am Start war. Mit vier Einzelsiegen sorgten die Hanauer für eine Vorentscheidung.



Oliver Wegner  
Trainer THC Hanau

„Nachdem wir unser Team im Frühjahr erst kurzfristig aufgestellt hatten, haben wir unser primäres Ziel, den Klassenerhalt, bereits frühzeitig erreicht“, zog Wegner ein Saisonfazit. „Unsere Neuzugänge haben alle gepasst und unsere jungen Nachwuchsspieler konnten sich ebenfalls gut in Szene setzen.“

Ähnlich sah es auch Bruch-

köbels Trainer Felix Glattbach trotz der deutlichen Niederlage am letzten Spieltag bei der zweiten Mannschaft von Blau-Weiß Wiesbaden. Die Gäste haben noch einen Sieg zum Klassenerhalt benötigt, sind dementsprechend mit einer starken Mannschaft angetreten“, berichtete Glattbach. „Und für unsere Mannschaft ging es nicht mehr um viel.“ Als Verbandsliga-Nachrücker haben die spielfreien Damen- und die Herrenmannschaft die Klasse gehalten. „Für unseren TC Bruchköbel ein ganz großer Erfolg.“

## Hanauer II steigt in Gruppenliga auf

Bejubelt wurden in Hanau und Bruchköbel auch die Erfolge der zweiten Herrenmannschaft. Hanau sicherte sich mit dem 6:3-Sieg nach 3:3-Zwischenstand in Bergen-Enkheim die Meisterschaft in der

Kreisoberliga und steigt in die Gruppenliga auf. „Ich selbst wurde noch im Doppel eingesetzt, wir haben alle drei sicher gewonnen“, freute sich Oliver Wegner über die Meisterschaft für den THC.

Und in der gleichen Gruppe gewann Bruchköbel II mit 9:0 gegen Niederdorfelden, entschied alle vier Matchtiebreaks für sich und schob sich noch auf Rang zwei vor. „Vielleicht reicht uns das, um als Nachrücker auch noch in die Gruppenliga aufzusteigen“, so Glattbach. „Es wäre die Krönung einer tollen Saison.“

rjr

**THC Hanau – E. Frankfurt IV 6:3**  
THC Hanau: Pernas (1), Knuth (1), Buschmann, Lohrey, Schindler (1), Wegner (1), Pernas/Knuth (1), Buschmann/Lohrey, Schindler/Wegner (1)

**Wiesbaden II – TC Bruchköbel 7:2**  
TC Bruchköbel: Faust, N. Kolen, Fischer, R. Kolen (1), Flidner, Eberz, Faust/N. Kolen, R. Kolen/Flidner, Fischer/Eberz (1)

# U15 kommt spät zurück

Erlensee – Die Hessenliga-Jugendfußballer des FC Erlensee blieben am Wochenende sieglos. Die U15 feierte ein spätes Comeback, die U17 kassierte ein spätes Gegentor.

**U19 - TSG Wieseck 1:2 (1:1):** In der 18. Spielminute traf die bis dahin auch mit deutlich mehr Spielanteilen agierende TSG Wieseck zur 1:0-Führung. Hier von offensichtlich aufgeschreckt und wachgerüttelt, kam auch die Heimelf besser ins Spiel und konnte in der 22. Spielminute per Kopfball nach einer Ecke ausgleichen. Bei einem eigenen Freistoß in der 83. Minute rückten die Gastgeber zu weit auf, Wieseck konterte und erzielte den Siegtreffer. In der Schlussphase trafen die Erlenseer noch einmal die Latte.

**U17 - OSC Rosenhöhe 1:1 (0:0):** Beide Mannschaften lieferten sich eine umkämpfte Partie mit wenigen klaren Torchancen. In der ersten Halbzeit präsentierte sich Rosenhöhe etwas zwingender, ohne je-

doch Zählbares zu erreichen. Nach dem Seitenwechsel übernahm Erlensee zunehmend das Kommando und belohnte sich in der 55. Minute mit dem Führungstreffer: Gabriele Cavallo traf sehenswert per Volley aus der Distanz, nachdem Nico Kroll den Ball stark vorbereitet hatte. In der Folge verteidigte Erlensee leidenschaftlich und schien dem ersten Saisonsieg entgegenzusteuern. Doch mit der letzten Aktion des Spiels gelang dem OSC der Ausgleich.

**FC Gießen - U15 2:2 (2:0):** Gießen konterte sich nach einer FCE-Ecke zur 1:0-Führung (11.), traf nach eigenem Eckstoß auch noch zum 2:0 (24.). In der zweiten Halbzeit spielte nur noch Erlensee, Burak Ülgen belohnte die jungen Raben mit einem traumhaften Freistoß zum 1:2 (47.). Und in der Nachspielzeit traf Antonio Puscenik nach einer Ecke zum 2:2-Ausgleich, der aufgrund des Chancenplus und der Spielanteile auch völlig verdient war. wvg